

Stadtverwaltung Bitterfeld

Doppik mit AB-DATA KOMMUNAL

„AB-DATA ebnet für die Stadt Bitterfeld den Weg zum wirtschaftlich geführten Dienstleister im Rahmen des Modellprojektes Doppik in Sachsen-Anhalt“

Projektleiter Rolf Hülsner

Dezernent für Finanz- und Ordnungsverwaltung

Bitterfeld ist vor allem als Chemiestadt bekannt. Nicht nur die Chemieindustrie hat sich im vergangenen Jahrzehnt von Grund auf modernisiert. Die Stadt ist seit 1999 Modellkommune des Landes Sachsen-Anhalt und dabei, ihre Verwaltung organisatorisch und elektronisch zu „revolutionieren“. Dafür entwickelt die Stadt Bitterfeld gemeinsam mit dem kommunalen Systemhaus AB-DATA das Modellprojekt Doppik. Im Vordergrund steht die Einführung eines neuen kommunalen Rechnungswesens und die Entwicklung einer den Umstieg begleitenden und unterstützenden Software.

Die Herausforderung

Die Gemeinden, Städte und Kreise in Deutschland sind derzeit mit einem tiefgreifenden Strukturwandel konfrontiert: der Umstellung ihres Rechnungswesens von der Kameralistik auf die doppelte kaufmännische Buchhaltung (Doppik). Nachdem nunmehr einige Bundesländer die verbindliche Einführung der Doppik gesetzlich fixiert haben, ist dieses Thema zur wohl bedeutendsten kommunalpolitischen Herausforderung dieses Jahrzehnts geworden.

Bewältigt werden wollen dabei v. a. die Berücksichtigung neuer gesetzlicher Grundlagen, die Durchführung einer angemessenen Vermögensbewertung, die Implementierung eines professionellen Wissensmanagements sowie die softwareseitige Umstellung der Verfahren. Diese Faktoren müssen zugleich in den Gesamtkontext einer strategischen Planung, ihrer effizienten Umsetzung sowie ihrer Finanzierbarkeit gestellt werden.



Doppik

Mit der Diskussion um die Einführung der Doppik entbrannte ein notwendiger Abwägungsprozess über deren Vor- und Nachteile. Als Stärken der Doppik sind v. a. die Möglichkeiten der Konzernkonsolidierung, die Erhöhung der Transparenz der Vermögensbewertung sowie die Perspektiven im Zuge der europäischen Harmonisierung anzusehen. Die Kameralistik weiß dagegen mit ihren Gliederungsmöglichkeiten, ihrem statistischen Potential sowie der Integration des Veranlagungs- und Kassenbereiches zu überzeugen.

Das Hauptmanko vieler bisheriger Doppik-Projekte lag in dem Ansatz, Verwaltungen mit ihren hoheitlichen Aufgaben auf an sich kaufmännische Softwarelösungen anpassen zu wollen, anstatt umgekehrt die Software an die neuen kommunalen Erfordernisse anzupassen. Ungewollte Begleiterscheinungen wie Schulungs- und Wissensdefizite im Umgang mit den neuen Verfahren, vielfältige Softwareintegrationen zur Abbildung aller gesetzgeberischer Anforderungen, lange Projektlaufzeiten und Verweigerungshaltungen bei den Anwendern mussten daher in Kauf genommen werden.

Die hierbei eingetretene Ernüchterung und die zu beobachtenden Effizienzverluste dienen der Objektivierung der Gesamtdiskussion sowie der (Neu-) Findung einer sachgerechteren Gesamtlösung. Diese muss Rücksicht nehmen auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Verwaltungen sowie deren finanzielle Spielräume. Teure Prestigeobjekte können und wollen sich immer weniger Verwaltungen erlauben.

Stadtverwaltung Bitterfeld

Die AB-DATA-Strategie

Das Kommunale Systemhaus AB-DATA berücksichtigt mit seiner Neuentwicklung Doppik diese ersten Erfahrungen und geht folgerichtig seinen eigenen Weg. Dabei werden die Chancen der Herausforderung Doppik genutzt, ohne die sinnvollen Elemente des Kameralen zu opfern. Im Ergebnis wird ein Weg aufgezeichnet, der den Verwaltungen einen sanften Umstellungsprozess von der Kameralistik auf die Doppik mit einem stufenweisen und modularen Paradigmenwechsel ermöglicht.

Ausgangspunkt ist die klassische Kameralistik. Diese wird im Anschluss mit den AB-DATA KOMMUNAL-Produkten Anlagenbuchhaltung, Kosten-/Leistungsrechnung und Produktbuch erweitert und schließlich stufenweise durch das kaufmännische Buchungsschemata mit Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung im Rahmen der AB-DATA-Doppiklösung ersetzt. Begleitet wird dieses Projekt durch ein aussagekräftiges Auswerte- und Controlling-instrumentarium.

Diese Vorgehensweise zeichnet sich durch ihre hohe Effizienz und Anwenderfreundlichkeit aus. Der Kunde bestimmt das Tempo des Umstellungsprozesses gemäß seiner Möglichkeiten. Begleitend erfolgt die notwendige Wissensvermittlung an die Mitarbeiter in einem zeitlich vernünftigen Rahmen.

Die Erledigung der Tagesarbeit wird nicht dem Reformziel an sich untergeordnet, sondern behält auch im Umstellungsprozess die höchste Priorität. Ungeübte Begleiterscheinungen wie hohe Anpassungsaufwendungen und Verweigerungshaltungen in der Mitarbeiterschaft werden minimiert. Zugleich ermöglicht die Strategie mit AB-DATA KOMMUNAL einen vergleichsweise kostengünstigen Umstellungs- und Einführungsprozess.

Das Modellprojekt

Bereits Ende der 90-er Jahre beschäftigte sich die Stadtverwaltung Bitterfeld mit dem Gedanken der Einführung der Doppik. Von deren Implementierung versprach sich die Stadtverwaltung die Erlangung deutlich aussagefähigerer Entscheidungsgrundlagen für die Steuerung der Stadt. Von besonderer Priorität war angesichts der prekären Haushaltssituation der Kommunen die Zielsetzung eines effizienteren Wirtschaftens.

Im Jahr 2000 entschied sich Bitterfeld im Bereich der Doppikentwicklung für eine strategische Zusammenarbeit mit dem kommunalen Systemhaus AB-DATA unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Harz. Mit dem öffentlich durch das Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt geförderten Bitterfelder Projektes entsteht mit AB-DATA KOMMUNAL erstmals in den neuen Bundesländern ein kommunales Rechnungswesen, das mit IT-Unterstützung die Datenbasis für die Kostenrechnung sowie Informationen über Ertrag und Aufwand liefert und die Erstellung eines konsolidierten Abschlusses für alle Aktivitäten und Organisationen der Stadt liefert.

Damit will Bitterfeld beispielhaft für alle deutschen Kommunen auch einen Gleichschritt mit der Entwicklung des öffentlichen Rechnungswesens in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und mit den derzeit entwickelten International Public Sector Accounting Standards (PSAS) erreichen. Als Vision steht am Ende die virtuelle Vernetzung der Gemeinden im Hinblick auf die allgemein deutlich zunehmende Praktizierung des E-Gouvernements, das den Bürgern mit Hilfe des Computernetzes den Verkehr mit ihrer Stadtverwaltung erleichtern soll. Auch hier wird AB-DATA mit seinen javafähigen Softwarelösungen eine entscheidende Rolle spielen.



Das Ergebnis

Mit Abschluss des Doppik-Projektes Anfang 2004 existiert eine Softwarelösung, die den vergangenen Weg der Stadt Bitterfeld beispielhaft abbildet. Sie dient als bundesweites Referenzmodell für den kommunalen Mittelstand, der eine sachgerechte und wirtschaftliche Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik anstrebt.

Das Softwaresystem AB-DATA KOMMUNAL lässt sich modular aufbauen und zeichnet sich durch gute Bedienbarkeit, geringe Hardwareanforderungen und ein wirtschaftliches Preis-Leistungsverhältnis aus. Der Softwareanbieter AB-DATA gibt die technische und fachliche Unterstützung beim stufenweisen Umstieg auf das neue Rechnungssystem. Bis zum Projektende Anfang 2004 werden die Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die neue Lösung entsprechend qualifiziert sein.

AB-DATA
● ● ● ● ●

Kommunales Systemhaus

Softwareentwicklung
Systemintegration
Beratung

Friedrichstraße 55
42551 Velbert

Tel. 020 51/944-0
Telefax 020 51/944-288
e-Mail info@ab-data.de
Internet www.ab-data.de